

Bericht von der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

13.-14. September 2020 in Bern

Wahl der nichtständigen Untersuchungskommission

Nachdem an der letzten Synode vom 15. Juni 2020 beschlossen wurde eine nichtständige Untersuchungskommission zur Abklärung des Rücktritts des Ratspräsidenten Gottfried Locher und des Ratsmitglieds Sabine Brändlin einzusetzen, waren nun die Aufgaben, der Zeitplan und der Finanzrahmen der Kommission zu genehmigen. Danach war die Wahl von sieben Kommissionsmitgliedern vorzunehmen.

Die Nominationskommission hatte den Synodalen im Voraus eine Liste der Kandidierenden zugestellt, welche sich für eine Mitarbeit in der Untersuchungskommission interessierten. Aus dieser Liste wurden nun die sieben Kommissionsmitglieder gewählt.

Die Untersuchungskommission wird präsiert von Marie-Claude Ischer-Wagner (VD) und ist der Synode unterstellt. Sie gewährleistet, dass die mit der rechtlichen Untersuchung beauftragte Kanzlei Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG ihren Auftrag erfüllen kann. Zudem beurteilt sie den Bericht der Kanzlei, zieht daraus die nötigen Schlüsse und stellt der Synode den Antrag. Die Kommission soll von September 2020 bis Juni 2021 bestehen und an der Sommer-Synode 2021 über die Ergebnisse Bericht erstatten.

Digitale Kommunikationsplattform

Die Synode genehmigte das Konzept einer digitalen Kommunikationsplattform der EKS. Die Plattform soll vor allem eine junge Zielgruppe ansprechen und für sie interessante Informationen bereitstellen, was nach ausreichenden Ressourcen verlangt. Das Projektbudget in der Höhe von CHF 259'000 inklusive Personalkosten für das Jahr 2020 wurde genehmigt. Für die folgenden Jahre wurde ein Kostendach von CHF 187'000 festgelegt. Ausserdem muss der Rat einen Bericht vorlegen, der aufzeigt, wie die junge Zielgruppe in Zukunft erreicht werden soll.

Resolution zur Lage in Moria und auf den griechischen Inseln

Aus aktuellem Anlass hat der Rat beschlossen, eine Resolution der Synode EKS zuhanden des Bundesrats zur Lage in Moria und auf den griechischen Inseln zu formulieren und sie der Synode vorzulegen. Darin wird gefordert, die auf den Inseln festsitzenden Menschen schnellstmöglich zu evakuieren und ihnen faire Asylverfahren zu gewährleisten. Weiter begrüssen die Synodalen und der Rat das rasche, humanitäre Handeln des Bundesrates. «Doch die Schweiz kann und muss mehr tun» heisst es in der Resolution. Sie wurde von der Synode in Bern mit grosser Mehrheit der Stimmen angenommen und zuhanden des Bundesrats verabschiedet. Der genaue Wortlaut der Resolution kann bei www.evref.ch unter "NEWS" abgerufen werden.

Beiträge für Werke und Missionen

Die Synode beschloss mit 70 Stimmen, dass die Mitgliedkirchen Mission 21 und DM-échange et mission im Jahr 2021 mit CHF 955'150 unterstützen werden. Ausserdem wurden der Jahresbericht und die Rechnung 2019 der Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS zur Kenntnis genommen. Die Synode beschloss mit 72 Stimmen, dass die Mitgliedkirchen im Jahr 2021 HEKS finanziell unterstützen. Die reguläre Zielsumme beträgt dabei unverändert CHF 2'448'962. Die Zielsumme für den Flüchtlingsdienst 2021 bleibt ebenfalls bei CHF 1'034'965. Die Synode nahm den Jahresbericht und die Rechnung 2019 der Stiftung Brot für alle BfA zur Kenntnis. Sie beschloss ausserdem, 2021 eine Sammlung mit der Zielsumme CHF 60'000 für das ökumenische Institut Bossey und seinen Stipendienfonds durchzuführen.

Güttingen, 29. Nov. 2020, für die Thurgauer Delegation (Bührer / Vetsch / Steiger):

Urs Steiger